



Performance

Hauptversammlung
2009
→→→ Seite 1

Financials
→→→ Seite 5

Presse
→→→ Seite 9

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

am 23. Juni 2009 stufte die Rating-Agentur Moody's Investors Service das „Bank Financial Strength-Rating“ (BFSR) der DVB mit einer Pressemitteilung von C auf C- herab. Das BFSR, die Debt and Deposit-Ratings (A1) und das Senior Subordinated-Rating (A2) wurden auf „review“ gesetzt, während das Short-term Rating (P-1) bestätigt wurde.

Die DVB nimmt diese Entscheidung zur Kenntnis, schätzt aber die Entwicklung unserer Portfolios weiter als stabil ein. Der Vorstand ist sehr optimistisch, dass es der DVB auch in dieser Krise "ohne Vorläufermodell" durch exzellentes, mit mehreren Handlungsoptionen nahe am Kunden arbeitendes Relationship- und Risikomanagement gelingen wird, die Bank ohne große Ausfälle durch die stürmischen Zeiten zu steuern.

Auch diese Krise nimmt Ihre DVB als Herausforderung und als Chance für profitables Geschäft wahr.

Beste Grüße,

Elisabeth Winter
Manager Investor Relations

„Solide handeln in einem unsoliden Umfeld...“

von Sabine Schlieben und Elisabeth Winter, Investor Relations

... so lautete die von unserem Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Driese auf der diesjährigen Hauptversammlung formulierte Handlungsmaxime der DVB im herausfordernden Fahrwasser der globalen Wirtschaftskrise.

Am Mittwoch, den 10. Juni 2009 fand am Frankfurter Firmensitz die ordentliche Hauptversammlung (HV) der DVB Bank SE statt – die erste Aktionärsversammlung nach der Verschmelzung der DVB Bank N.V. auf die DVB Bank AG und dem gleichzeitigen Rechtsformwechsel zur Europäischen Aktiengesellschaft im vergangenen Jahr.

Unser HV-Motto lautet: Gut geplant ist halb gewonnen.

Die rechtliche Vorbereitung jeder Hauptversammlung besteht stets in der Aufstellung der Tagesordnung für Vorstand und Aufsichtsrat. In diesem Jahr enthielt diese Tagesordnung die klassischen Punkte (Vorlage des Jahres- und Konzernabschlusses, Verwendung des Bilanzgewinns, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und die Bestellung des Abschlussprüfers für das laufende Geschäftsjahr) und als wesentlichen Punkt die Neuwahl der Aktionärsvertreter zum Aufsichtsrat. Darüber hinaus erarbeiten wir einen Leitfaden zur Versammlungsleitung durch unseren Aufsichtsratsvorsitzenden, der die Kernformalien, die Berichterstattung zu den Beschlussvorlagen, den Aufsichtsratsbericht sowie die Führung der Generaldebatte und der Abstimmung enthält, und außerdem alle möglichen Sonderfälle regelt.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Hauptversammlung hat sich in ihren rechtlichen Rahmenbedingungen in den letzten Jahren erheblich verändert. KontraG (1998), NaStraG (2001), TransPuG (2002), UMAG (2005) und ARUG (2009), so lauten die kaum aussprechbaren Abkürzungen für den anhaltenden Reformprozess des deutschen Aktienrechts. Kurz gefasst lässt sich sagen, dass die HV im Wesentlichen weiter eine Präsenzveranstaltung für in Deutschland ansässige Aktionäre ist, die Öffnung hin zu weltweit agierenden Aktionären ist aber unverkennbar. Man darf gespannt sein, ob sich tatsächlich ein Paradigmenwechsel hin zu einer aktiven virtuellen HV im Internet

vollziehen wird. Eine HV also, die nicht nur im Internet übertragen, sondern aktiv Frage-, Rede- und Stimmrecht für alle weltweit online zugeschalteten Aktionäre ermöglichen wird. Eine solche Öffnung hin zur Internet-basierten HV-Plattform ist – vor dem Hintergrund der EU-Richtlinie – bisher nur ein Angebot des Gesetzgebers in der aktuellen Aktienrechtsnovelle ARUG (Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie). Bei großen Publikumsgesellschaften mag das seine Berechtigung haben, bei kleineren Gesellschaften wie der DVB mögen die bekannten klassischen Wege auch künftig völlig ausreichend sein.



Das Service-Team der DVB kurz vor Eröffnung der HV 2009

Der HV-Tag

Am Veranstaltungstag selbst herrschte bereits gegen 8 Uhr geschäftiges Treiben im Foyer des Hermann Josef Abs Saal, wo das 14-köpfige DVB-Team die letzten Vorbereitungen traf. Die Aktionärs- und Gästeschalter mussten besetzt, die Betreuer in kürzester Zeit in ihre Aufgaben eingewiesen und der Abstimmvorgang geprobt werden. Denn um 9.15 Uhr sollten sich die Pforten des Abs Saals öffnen und die ersten DVB-Aktionäre eintreffen. Eine gewisse Spannung lag in der Luft: Trotz des zufriedenstellenden Jahresabschlusses, des profitablen Starts im ersten Quartal 2009 und trotz der vergleichsweise unspektakulären Tagesordnung war schwer einzuschätzen, ob und wie sich die weltweit ausbreitende Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise auf die Aktionäre und die Hauptversammlung auswirken würde.

Die von uns aufgefangenen Reaktionen der Aktionäre und Besucher zeigten, dass es Herrn Driese erneut gelang, Vertrauen in die Fähigkeiten, die Kompetenz, die Vision und die Innovationskraft der DVB zu schaffen. Er hob insbesondere die Zukunftsfähigkeit des DVB-Geschäftsmodells hervor: „Unser Geschäftsansatz ist durch eine intensive Zusammenarbeit mit unseren Kunden geprägt. Spezialistenteams an 13 Standorten der Welt sorgen für engen Kundenkontakt. Gerade jetzt, da der Kommunikationsbedarf zwischen Kunde und Bank deutlich zugenommen hat, ist unsere globale Präsenz ein wichtiger Erfolgsfaktor. Wir wissen natürlich, dass

Bericht des Vorstandsvorsitzenden

Die Vorstandsrede war auch in diesem Jahr der Höhepunkt der Hauptversammlung. Wolfgang Driese beschrieb in seiner vor etwa 150 anwesenden Aktionären und Gästen gehaltenen, knapp 50-minütigen Ansprache zunächst die sich der DVB in den letzten Monaten stellenden Herausforderungen an den Finanz- und Transportmärkten. Danach gab er einen Ausblick auf die kommenden Monate des Geschäftsjahrs 2009.



Wolfgang Driese, Vorstandsvorsitzender der DVB

Für Interessierte haben wir die Rede von Herrn Driese aufgezeichnet und als Video ins Internet eingestellt: <http://www.dvbbank.com/de/index.html>

Außerdem steht eine Textversion zum Download zur Verfügung: http://www.dvbbank.com/de/investor_relations/hauptversammlung/index.html

Die von uns aufgefangenen Reaktionen der Aktionäre und Besucher zeigten, dass es Herrn Driese erneut gelang, Vertrauen in die Fähigkeiten, die Kompetenz, die Vision und die Innovationskraft der DVB zu schaffen. Er hob insbesondere die Zukunftsfähigkeit des DVB-Geschäftsmodells hervor: „Unser Geschäftsansatz ist durch eine intensive Zusammenarbeit mit unseren Kunden geprägt. Spezialistenteams an 13 Standorten der Welt sorgen für engen Kundenkontakt. Gerade jetzt, da der Kommunikationsbedarf zwischen Kunde und Bank deutlich zugenommen hat, ist unsere globale Präsenz ein wichtiger Erfolgsfaktor. Wir wissen natürlich, dass

Näheres zu den Finanzzahlen für das Geschäftsjahr 2008 und das erste Quartal 2009 finden Sie auf den Seiten 5 bis 8.

unsere Wettbewerber uns beobachten, kopieren können sie uns deshalb noch lange nicht. Außerdem bemühen wir uns getreu unserem Motto „Setting the Pace in Transport Finance“ immer gleich mehrere Schritte im Voraus zu sein.“

Als Beispiel für diesen voraus denkenden „Entrepreneurial Spirit“ nannte Herr Driese den Ausbau der „eng am Metall“ orientierten Asset Management-Services in Aviation Finance und Shipping Finance, welche weit über das herkömmliche Spektrum von Bankdienstleistungen hinausgehen. Mit unserem besonderen Geschäftsmodell ist es trotz Finanzmarktkrise mit belastenden Sonderfaktoren (erhöhte Refinanzierungskosten und Wertberichtigungen auf die Anleihe einer isländischen Bank) gelungen, zum Jahresende 2008 und im ersten Quartal 2009 zufriedenstellende Ergebnisse zu erzielen.

Für die Geschäftsentwicklung 2009 und 2010 erwartet Herr Driese ein weiterhin schwieriges Marktumfeld, in dem die einzigartige Fokussierung der DVB ein wichtiger Wettbewerbsvorteil sein wird. So ist die Anzahl der global im Transport Finance aktiven Banken durch die Finanzmarktkrise bereits sehr zurückgegangen und wird mittelfristig begrenzt bleiben, was der DVB weiterhin sehr gute Geschäftsmöglichkeiten bietet. In der Refinanzierung wird die DVB weiterhin Zugang zur Retail-Liquidität des genossenschaftlichen Finanzverbundes haben und sich darüber hinaus mit der Erschließung neuer Quellen beschäftigen. Für Herbst 2009 plant die Bank, erstmals Schiffspfandbriefe zu emittieren – auch Flugzeugpfandbriefe sind angedacht. Zudem verfügt die DVB über eine solide Eigenkapitalbasis, die durch die Grundkapitalerhöhung im Sommer 2008 zusätzlich gestärkt werden konnte.

Mit Blick auf die Risikofaktoren – mögliche Wettbewerbsverzerrung im Transport Finance durch staatskontrollierte Banken, potenzielle Limitierung beim Neugeschäft aufgrund des steigenden US-Dollarkurses und eventuelle Ausfälle im Kreditportfolio – bekräftigte Driese: „Dieses Umfeld wird uns sehr fordern und wir fordern uns zusätzlich selbst, um Ihnen als unsere Aktionäre für 2009 wieder ein gutes Ergebnis vorzulegen und damit auch wieder eine faire Dividende ausschütten zu können. Solides Handeln in einem unsoliden Umfeld sollte den Unterschied ausmachen, auch als Banker, auch als Bank – vor allem als DVB Bank.“



Momentaufnahme der diesjährigen HV

Generaldebatte und Abstimmungen

In der anschließenden Generaldebatte gab es bei einer Präsenz von etwa 97,0 % des stimmberechtigten Kapitals Fragen und Beiträge von einigen Aktionären bzw. Aktionärsvertretern. Schwerpunkte waren die Gesamtbanksteuerung, Einzelportfolien, Marktentwicklung und bilanzielle Themen. Auch in diesem Jahr wurde die Frage nach einem möglichen Squeeze-out durch die DZ BANK gestellt. Herr Dr. Duhnkrack beant-

wortete die Frage als Versammlungsleiter und Vorstandsmitglied der DZ BANK dahingehend, dass die Großaktionärin sich sehr wohl mit der DVB fühle und man derzeit keinerlei Squeeze-out-Vorstellungen habe.

*Die anlässlich der HV verteilte Aktionärsinformation mit den Lebensläufen der neuen Aktionärsvertreter steht auf unserer Internetseite zum Download zur Verfügung:
http://www.dvbbank.com/de/investor_relations/hauptversammlung/index.html*

Die Tagesordnung (TAO) selbst löste dagegen wenig Diskussionsbedarf aus. Verglichen mit der Themenvielfalt der letztjährigen Hauptversammlung – Rechtsformwechsel zur Societas Europaea, Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2008 und Aktiensplit – enthielt die diesjährige TAO im Wesentlichen die erwähnten klassischen Punkte. In diesem Jahr stand turnusgemäß zudem die Neuwahl der sechs Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat als Punkt 6 auf der Tagesordnung. Drei der bisherigen Mitglieder, Prof. Dr. Manfred Schölch, Robert Jan van der Burg und Hemjō Klein, stellten sich nach langjähriger Tätigkeit im Aufsichtsrat aus Altersgründen nicht mehr zur Wiederwahl. Gemeinsam mit Dr. Thomas Duhnkrack, Flemming Robert Jacobs und Frank Westhoff wurden deshalb auch drei neue Kandidaten in den Aufsichtsrat gewählt: Dr. h. c. Stephan Götzl (Diplom-Kaufmann, Präsident und Vorsitzender des Vorstands Genossenschaftsverband Bayern e. V.), Dr. Klaus Nittinger (Berater des Vorstandsvorsitzenden der Deutsche Lufthansa AG) und Dr. Peter Klaus (bis April 2007 Mitglied des Vorstands der KfW Bankengruppe), der bereits zwischen 1999 und 2005 Mitglied des Aufsichtsrats der DVB Bank AG war. Die Amtszeit des gesamten Aufsichtsrats (inklusive der neu gewählten DVB-Arbeitnehmervertreter Dorinus (Ruud) Legters, Kieran O’Keefe und Martin Wolfert) endet übrigens gem. § 102 Abs. 1 AktG mit der ordentlichen HV 2014. Die konstituierende Aufsichtsratssitzung fand direkt im Anschluss an die HV mit der Wahl des Vorsitzenden und stv. Vorsitzenden statt.

Die Erfassung von Präsenzen und Abstimmungsergebnissen wurde auch dieses Jahr wieder bestens sichergestellt durch Computershare HV-Services AG, einem in Deutschland führenden HV-Dienstleister. Die Abstimmungen über die Tagesordnungspunkte 2–9 verliefen reibungslos und es wurden zu allen TOPs Mehrheiten von 99,98 % bis 99,99 % erzielt. Vor dem Hintergrund des 95,44%igen DZ BANK-Anteils an den DVB-Aktien ist dies ein seit vielen Jahren gewohnt stabiles Bild.

Aktionärsbuffet und Fazit

Der Versammlungsleiter schloss die HV um 13.17 Uhr. Der Run auf das Aktionärsbuffet mit Spargelsuppe, belegten Brötchen und Kuchen läutete sodann den kurzen „gemütlichen“ Teil der Hauptversammlung ein. Auch dieses Jahr war „gut geplant auch halb gewonnen“. Wir bedanken uns für die engagierte Mitarbeit aller beteiligten DVB-Experten und der Kolleginnen und Kollegen des DVB-Service-Teams.



*DVB Investor Relations (v. l. n. r.):
Silvia Sanchez, Elisabeth Winter, Sabine Schlieben*

Nachrichtlich:

Herr Dr. Thomas Duhnkrack schied zum 20. Juni 2009 aus dem Vorstand der DZ BANK AG aus und legte gleichzeitig sein Aufsichtsratsmandat in der DVB Bank SE nieder.

Die DVB hält Kurs und ist gut ins Jahr 2009 gestartet

von Silvia Sanchez Gonzalez, Investor Relations

Auch in den ersten Monaten des laufenden Jahres hat sich das Geschäftsmodell der DVB als widerstandskräftig bewährt.

Die DVB konnte entgegen der schwierigen Rahmenbedingungen an den Finanzmärkten und trotz rezessiver Tendenzen in Teilbereichen der internationalen Transportwirtschaft in der Erfolgsspur bleiben und präsentierte eine Zwischenmitteilung der Geschäftsführung mit gutem Neugeschäft und insgesamt stabilen Erträgen.

Die erhöhten Refinanzierungskosten, die global anhaltenden Geldmarktverwerfungen und die erhöhte Volatilität an den Währungs- und Zinsmärkten resultierten in einem gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich reduzierten Zinsüberschuss und IAS 39-Ergebnis.

in Mio €	1.1.– 31.3.2009	1.1.– 31.3.2008	Veränderung
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	30,5	49,6	-38,5 %
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	0,4	7,4	-94,6 %
Provisionsüberschuss	32,9	13,5	---
Ergebnis aus Finanzinstrumenten gemäß IAS 39	-5,3	-0,9	---
Erträge	63,3	63,7	-0,6 %
Verwaltungsaufwendungen	-36,2	-32,2	12,4 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern	27,1	31,5	-14,0 %
Konzern-Jahresüberschuss	24,4	26,7	-8,6 %
Cost-Income-Ratio (IFRS)	57,6 %	57,3 %	0,3 pp
Return on Equity vor Steuern (IFRS)	11,9 %	18,7 %	-6,8 pp

in Mio €	31.3.2009	31.3.2008	Veränderung
Bilanzsumme	17.856,2	17.376,8	2,8 %
Nominales Kundenkreditvolumen	19.562,1	18.494,3	5,8 %
Basel II – Kapitalquoten			
Kernkapitalquote	15,3 %	13,9 %	1,4 pp
Gesamtkapitalquote	20,3 %	18,2 %	2,1 pp

Positiv zu bewerten sind folgende Faktoren und Einflüsse:

- Das Neugeschäft entwickelte sich sehr erfreulich: Es wurden 39 neue Transaktionen mit einem Volumen von 1,12 Mrd € (1,17 Mrd € im Vorjahreszeitraum) abgeschlossen.
- Der Bank ist es dabei gelungen, einen Großteil der gestiegenen Refinanzierungskosten an ihre Kunden weiterzugeben: Die durchschnittliche Zinsmarge im Neugeschäft des Transport Finance stieg auf ein Allzeithoch von 344 bp (161 bp im Vorjahresquartal). Damit hat die DVB bewiesen, dass sie ihre starke Stellung bei ihren Transport Finance-Kunden auch in der aktuell schwierigen Situation behaupten kann.
- Die DVB kann sich weiter auf die Retail-Liquidität des liquiden genossenschaftlichen Finanzverbundes als stabile Refinanzierungsbasis für das Transport Finance verlassen.
- Der Provisionsüberschuss, erzielt aus der Beratung und Strukturierung anspruchsvoller Finanzierungsvorhaben, verdreifachte sich nahezu. Besonders erfolgreich war der Geschäftsbereich Aviation Finance.
- Die DVB bleibt profitabel: Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern lag bei 27,1 Mio € (-14,0 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum). Die Bank ist mit diesem Ergebnis sehr zufrieden. Eine Prognose über den weiteren Verlauf des Jahres ist wegen der gegebenen Marktsituation allerdings kaum möglich.

Die Zwischenmitteilung der Geschäftsführung der DVB im ersten Halbjahr 2009 finden Sie zum Download auf unserer Website: http://www.dvbbank.com/de/investor_relations/finanzberichte/index.html

„Ich bin immer noch gerne Banker.“ Die Bilanzpresse- und Analystenkonferenz der DVB

von Silvia Sanchez Gonzalez und Elisabeth Winter, Investor Relations

Wolfgang Driese,
Vorstandsvorsitzender der
DVB, bekannte sich in der
Bilanzpresse- und Analysten-
konferenz am 12. März 2009
zu seinem Beruf.

Denn laut der Frankfurter Allgemeinen Zeitung konnte die DVB „der Finanzkrise im vergangenen Jahr standhalten“. Tatsächlich habe die Bank ein weiteres Rekordergebnis nur knapp verfehlt, wie die Schifffahrtszeitung Lloyd's List erkannte.

Dies war nur ein Zitat, mit dem über die DVB am Tag nach der Konferenz berichtet wurde, die im 40. Stock des City Hauses, Sitz der DVB in Frankfurt am Main, stattfand. Dort erläuterte Wolfgang Driese den anwesenden Journalisten die zu diesem Zeitpunkt noch vorläufigen und ungeprüften Ergebnisse der Bank. Unterstützt wurde er dabei durch Vorstandsmitglied Dagfinn Lunde, Head of Treasury Boris Siegers, Prof. Dr. Borislav Bjelicic, Pressesprecher, und Elisabeth Winter, Manager Investor Relations der DVB.

in Mio €	2008	2007	Veränderung
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	176,7	169,6	4,2 %
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	16,5	20,3	-18,7 %
Provisionsüberschuss	105,5	84,8	24,4 %
Ergebnis aus Finanzinstrumenten gemäß IAS 39	-54,1	6,1	---
Erträge	256,7	266,1	-3,5 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit vor Steuern	100,2	118,7	-15,6 %
Konzern-Jahresüberschuss	104,9	109,2	-3,9 %

Herr Driese betonte, dass die DVB ihre Erfolgsstory auch 2008 fortsetzen konnte – trotz aller Widrigkeiten. Denn das Provisionsergebnis konnte um knapp ein Viertel gesteigert werden. Das bedeutet, dass die Bank ihre starke Position als Arrangeur komplexer Finanzierungslösungen weiter ausbauen konnte.

Aus der weltweiten Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise haben sich für die DVB drei belastende Sondereffekte von insgesamt ca. 80 Mio € ergeben, die ein weiteres Rekordergebnis in Folge verhinderten:

Zum einen wurde das Zinsergebnis der DVB stark beeinflusst von den Verwerfungen am Geldmarkt. DVB-Finanzierungen basieren in der Regel auf dem LIBOR (London Interbank Offered Rate), einem Referenzzinssatz zu dem sich Banken untereinander Refinanzierung zur Verfügung stellen – normalerweise jedenfalls. Seit Beginn der Finanzkrise sind die Refinanzierungszinssätze im Vergleich zum LIBOR stark gestiegen, was ein deutliches Anwachsen der Zinsaufwendungen aus diesem Effekt um ca. 29 Mio € bewirkte. Dieser exorbitante Kostenanstieg zehrte die erfreuliche Steigerung der Zinserträge (+11,4 %) nahezu vollständig auf. Dazu kam, dass der US-Dollar im Vergleich zum Euro am Jahresende 2008 deutlich schwächer notierte. Da der größte Teil des Kundenkreditvolumens der DVB in US-Dollar valuiert, verringerte diese Wechselkurssituation das Zinsergebnis der DVB um rund 15 Mio €. Wegen beider Belastungsfaktoren nahm daher der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge trotz des sehr ansprechenden Neugeschäfts mit deutlich gestiegenen Zinsmargen nur um 4,2 % auf 176,7 Mio € zu.

Zum anderen hielt die DVB eine Anleihe einer isländischen Bank als Liquiditätsreserve für den Zahlungsverkehr bei der EZB. Diese musste weitestgehend wertberichtigt werden, was das Ergebnis aus Finanzanlagen (Teil des IAS 39-Ergebnisses) um 35,8 Mio € reduzierte.



"Ich bin immer noch gerne Banker."

Wolfgang F. Driese, Vorstandsvorsitzender der DVB, während der Pressekonferenz

Im Hinblick auf staatliche Unterstützungsmaßnahmen für in Schieflage geratene Banken bezog der DVB-Vorstand klar Stellung: „Ich möchte kein Bankbeamter werden“, betonte Herr Driese in der Pressekonferenz. Die DVB befürchtet, dass es durch die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen zu Wettbewerbsverzerrungen kommen könnte. Denn Wettbewerber mit Staatsgarantie können sich günstiger refinanzieren – unabhängig von der Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells.

Natürlich beobachtet die DVB auch sehr genau, welche Auswirkungen die momentane Situation auf ihre Kunden hat. Mit dem fortschreitenden Übergang der Finanzkrise auf die Realwirtschaft sind die zwei größten Konsummärkte – Europa und die USA – in eine Rezession abgeglitten. Wo weniger konsumiert wird, wird auch weniger transportiert, weshalb vor allem in der Schifffahrtsbranche die Frachtraten vom hohen Niveau der letzten Boom-Jahre extrem zurückgefallen sind. Davon sind vor allem der Container- und Massengütersektor betroffen – klassische Konsumgütertransporteure. Bei einzelnen Schiffen kann es zur Nichtauslastung und damit zu einem Wertverlust kommen. Da die DVB jedoch die zyklischen Transportmärkte nicht zum ersten Mal während eines Abschwungs begleitet, sind die Asset Management-Teams auf eventuelle Übernahmen von Schiffen und Flugzeugen vorbereitet. Dagfinn Lunde, im Vorstand der DVB u. a. verantwortlich für die Schiffsfinanzierung, betonte gegenüber den Journalisten, dass alle laufenden Verträge sehr eng begleitet werden und die Bank frühzeitig auf Anzeichen reagiert, die sich zu ihrem Nachteil auswirken könnten. Darüber hinaus werden aufgrund der gestiegenen Refinanzierungskosten mittlerweile in allen Geschäftsbereichen Kreditverträge mit Kunden nachverhandelt, um die Konditionen den Gegebenheiten der Finanzmärkte anzupassen.



"Alle Kreditverträge werden sehr eng begleitet, damit die DVB früh auf negative Anzeichen reagieren kann."

Dagfinn Lunde, Vorstandsmitglied der DVB, während der Pressekonferenz

Größere Wettbewerber, für die "Verkehrsfinanzierung" nur ein Geschäftszweig unter mehreren darstellt, haben sich mittlerweile aus diesem Finanzierungsmarkt zurückgezogen. Allerdings ist es nicht das Ziel der DVB, nun ihren Marktanteil zu erhöhen, sondern besonders profitable Engagements zu erzielen. Die Börsen-Zeitung titelte am 13. März 2009: „DVB Bank will „cherry picking“ betreiben“. Denn dadurch, dass die Bank als eines der wenigen Institute noch Kredite an Transportunternehmen vergibt, kann sie bei ihren Kunden risikoadäquate Konditionen erzielen und damit zumindest teilweise gestiegene Refinanzierungskosten weitergeben. Zusätzlich hat die DVB über die DZ BANK, die 95,44 % ihrer Aktien hält, Zugang zur Liquidität des genossenschaftlichen FinanzVerbundes. Somit ist sie weniger auf Mittel aus den internationalen Kapitalmärkten angewiesen. Nicht zuletzt sorgen auch die DVB-Mitarbeiter, die sich durch langjährige Erfahrung und ein umfassendes Know-how der Transportmärkte auszeichnen, dafür, dass die Bank nicht nur mit den Problemstellungen umgehen, sondern auch Chancen nutzen kann, die sich aus der aktuellen Situation ergeben.



"Wir wollen in der Krise besonders profitable Engagements erzielen."

Wolfgang F. Driese, Vorstandsvorsitzender der DVB, während der Pressekonferenz

DVB in der Presse

von Prof. Dr. Borislav Bjelicic, Leiter Corporate Communications

„Performance“ heißt der IR-Newsletter der DVB und um Performance ging es auch in einer im Februar veröffentlichten Studie der Boston Consulting Group. In dieser Studie mit dem Titel „Living with new realities“ wird aufgezeigt, wie sich 583 börsennotierte Finanzinstitutionen im vergangenen Jahr entwickelt haben. Die DVB wird dort unter den in Deutschland ansässigen börsennotierten Banken – gemessen am Total Shareholder Return in den Jahren 2004 bis 2008 – auf Platz 1 gelistet!

Die Analysten von BCG zeigen in ihrem Bericht eine Reihe neuer Gegebenheiten auf, die die Tätigkeit wettbewerbsfähiger und erfolgreicher Banken zukünftig bestimmen werden. So prognostiziert BCG beispielsweise, dass das traditionelle, „altmodische“ Bankgeschäft in einem vorsichtigeren, hochgradig regulierten und risikobewussten Umfeld wieder als bevorzugtes Geschäftsmodell in den Vordergrund tritt. An Stelle von Innovation und Risikopositionen wird die Beziehung zum Kunden im Mittelpunkt der Bankstrategie stehen. Die Krise bedeutet aber nicht das Ende von Geschäftschancen: „The new realities will force many banks to fall back on core businesses and markets, as well as leaner cost structures“, so John Garabedian, Senior Partner bei BCG und Mitverfasser der Studie. „These actions – coupled with better risk management – should help position a bank to gain substantial ground at the expense of competitors that do not act quickly and with purpose.“



Studie der Boston Consulting Group
"Living with New Realities"

Im Ranking "Total Shareholder Return 2004 – 2008"
belegt die DVB Platz 1 unter den in Deutschland
ansässigen börsennotierten Banken.

Es wundert somit nicht, dass gegenwärtig vor allem bei den Finanzinstituten, die Empfänger von Kapitalhilfen sind, eine Diskussion um die richtigen Geschäftsmodelle für die Zukunft eingesetzt hat – eine Diskussion, die die DVB nicht führen muss, da sie bereits über ein eindeutiges Geschäftsmodell verfügt. Darauf wies unser Vorstandsvorsitzender Wolfgang Driese auch nochmals die anwesenden Pressevertreter im Rahmen der Bilanzpressekonferenz und die Aktionäre auf der diesjährigen Hauptversammlung hin (lesen Sie hierzu bitte auf den Seiten 1 bis 8 in dieser Ausgabe).



Das niederländische Streckennetz von 2.809 km, auf dem werktäglich ca. 5.900 Personenzüge und 400 Güterzüge verkehren, gehört zu den meistbefahrenen Bahnnetzen in Europa. Der Güterverkehr profitierte in der Vergangenheit vor allem vom Wachstum des Seehafens Rotterdam. Speziell für den Containertransport – Rotterdam ist der größte Containerumschlagsplatz in Europa – wurde mit der Betuwe-route eine 158,5 km lange doppelgleisige reine Güterbahn vom Rotterdamer Hafen bis Zevenaar nahe der niederländischen/deutschen Grenze gebaut. Sie ging im Juni 2007 in Betrieb. Die Verkehrsminister beider Länder haben bereits vereinbart, die Anschlussstrecke von Zevenaar über Emmerich am Rhein nach Oberhausen dreigleisig auszubauen. Mit den in den kommenden Jahren stattfindenden Ausbaumaßnahmen wird die Betuwe-route einen besseren Anschluss an den wichtigen Güterkorridor, der über Köln, Basel und Mailand bis nach Genua führt, erhalten.

Jim Lawrence schrieb in der Märzangabe von „Marine Money“ über das Geschäftsmodell der DVB: „This focus combined with remarkable internal systems has enabled the bank to profit and prosper in a frightening banking landscape.“ Zu dem Geschäftsmodell der DVB gehört außerdem Verlässlichkeit. Noch einmal Jim Lawrence: „DVB meanwhile remains a reliable partner to its shipping clients throughout the transport markets' economic cycle.“

Die DVB bietet maßgeschneiderte Dienstleistungen an, die weit über herkömmliche Bankdienstleistungen hinausgehen. Ein Beispiel hierfür sind die „eng am Metall“ orientierten Asset Management-Dienstleistungen, die Finanzinvestoren, aber auch Wettbewerbern zur Verfügung gestellt werden. Bereits seit Januar 2007 berät unser Aviation Asset Management-Team unter der Leitung von Jon Skirrow Kunden des Luftfahrtsektors im Hinblick auf geeignete Restrukturierungs- und Vermarktungsmaßnahmen in Problemfällen. Seit einigen Monaten ist auch ein entsprechendes Shipping Asset Management-Team unter der Leitung von Keith McRae voll aktiv. Unter der Überschrift „Bank offers to help banks – DVB is working on a new troubleshooting initiative to turn around problem shipping projects“ stellte die Zeitung Tradewinds das neue Team und seine Aufgaben vor.

Generell stand in den vergangenen Wochen das Thema Schifffahrt im Fokus der Presse. Das Handelsblatt führte zu diesem Thema ein Interview mit Herrn Driese. Dabei wurde er u. a. um seine Einschätzung der Risiken bei anhaltend schwieriger Lage auf den Schifffahrtsmärkten gebeten. Herr Driese sieht drei mögliche Phasen im Umgang mit Kreditverträgen. So sagte er gegenüber dem Handelsblatt: „Wir befinden uns in der ersten Phase des Abschwungs in der Finanzierung: In Phase eins werden einzelne Kreditvereinbarungen gebrochen, können aber repariert werden. In Phase zwei ist eine Reparatur nicht mehr möglich und die Banken verhandeln Kreditlaufzeiten und Tilgungen neu. In Phase drei müssen Banken dann die Sicherheiten, also die Schiffe, auch übernehmen.“

Natürlich blieb wieder die Meinung unserer Research-Teams in den drei Bereichen Aviation, Shipping und Land Transport Finance gefragt, was Veröffentlichungen zu unterschiedlichen Themen zeigen. So erschien in dem in Deutschland erscheinenden Privatbahn-Magazin ein Beitrag von Wouter Radstake, Leiter Land Transport Research unserer Bank, in dem die Entwicklung des niederländischen Schienenverkehrsmarktes seit seiner Liberalisierung beleuchtet wird. Knappes Fazit des Artikels von Wouter Radstake: „Die Niederlande sind ihrer Zeit tatsächlich voraus“ (s. Infobox).

Diesen Beitrag und einige andere finden Sie wie immer zum Nachlesen im Pressebereich auf unserer Homepage. Außerdem haben wir unsere Homepage für Sie – wie wir hoffen – dadurch noch attraktiver gestaltet, dass wir Ihnen unsere Aktivitäten jetzt auch in Form von Videoclips vorstellen.

Impressum

Performance -
Investor Relations News
DVB Bank SE
Platz der Republik 6
60325 Frankfurt

Redaktion: Investor Relations

Elisabeth Winter
+ 49 (0)69 97 50 43 29
elisabeth.winter@dvbbank.com

Sabine Schlieben
Silvia Sanchez Gonzalez